

Peter Klinger
Karin Kleinsteuber
Lilian Bengart-Braun
Helmut Dillmann
Erwin Schmitt
Caroline Nick-Froß
Beate Kaster-Schubert
Nikolaus Vogt
Taxi Gras Boppard
Walter Bersch
Bernd Köhler
Hermann Noe

Heinz Bengart hat eine neue Version von [Leserbrief zum Entscheid der Kommunalaufsicht zur Wahlanfechtung.doc](#) hochgeladen



Leserbrief zum Entscheid der Kommunalaufsicht zur Wahlanfechtung.doc

Vorschau · Herunterladen · Verlauf (2)

4. Januar um 22:55



12 Personen gefällt das.



Helmut Dillmann Wie kann ich den lesen?

Sonntag um 22:46 via Handy



Achim Kth Unter dem Leserbrief, entweder auf "Vorschau" oder "Herunterladen".

Montag um 09:50



Helmut Dillmann Danke, jetzt hat es geklappt!

Montag um 10:10



Stefan Höffling Lieber Heinz,

in Deinem Leserbrief ist von einer "Grauen Kolonne" die Rede. Verstehe ich das jetzt richtig, dass Du Deine Kollegen aus Stadtrat und Partei mit Angehörigen der Waffen-SS oder der Wehrmacht gleichsetzt ("...ruhlos in Flandern, müssen wir wandern, weit von der Heimat entfernt. Graue Soldaten im Schein der Granaten ...")? Oder ist eher die Kommunistische Interpretation gemeint ("Graue Kolonnen ziehen ins Moor, Arbeiterreihen ohne Ende. Posten zur Seite, Posten davor, Posten am Zugesende...")?

Eins ist sicher: Auch wenn man anderer Meinung ist, so geht es nicht! Es handelt sich hier um Bürger, die demokratischen Rechte wahrnehmen oder um ehrenamtliche Mandatsträger, die in einem demokratischen Rechtssystem debattieren und ihre jeweiligen Standpunkte äußern. Diese mit Truppen eines Terrorregimes zu vergleichen ist mehr als ein grobes Foul.

Übrigens sind in der letzten Stadtratssitzung alle (!) Beschlüsse einstimmig erfolgt, wie dies überhaupt bei den meisten Beschlüssen der Fall ist.

vor 13 Stunden



Detlef Kahl So geht es aber auch nicht Herr Höffling , zuerst 2 Varianten einer Interpretation ins Spiel bringen, ohne die Antwort des Leserbriefschreibers abzuwarten, um dann die eigenen Interpretationen als Fakt darzustellen. Die Herleitung des Zusammenhanges und die Verurteilung des Leserbriefschreibers folgt dann der eigenen Interpretation, zwar inhaltlich logisch wenn man die Richtigkeit der Interpretation unterstellt, aber in einer Debatte oder Diskussion alles andere als zulässig. Ein Schuft wer Böses dabei denkt...
vor 13 Stunden · Bearbeitet



Helmut Dillmann Die Bezeichnung graue Kolonnen steht nicht Angehörige der Waffen SS. Von einem unbekanntem Häftling in einem Konzentrationslager für politische Gefangene wurde der Begriff geprägt für die Reihen der arbeitenden Häftlinge. Jeder der Heinz kennt, weiß, dass er seine Kollegen aus Stadtrat und Partei nicht mit Angehörigen der Waffen-SS vergleichen möchte. Das liegt ihm sicher ferner als alles andere. Was soll das? Diese Auslassungen hier lassen ja die Bildzeitung als Ausgeburt journalistischer Integrität erscheinen. Wann man einen Steilpass zugespielt bekommt, sollte man immer darauf achten, dass man den Ball vor lauter Torgeilheit nicht in die eigene Kiste ballert.
vor 13 Stunden via Handy · 1



Detlef Kahl P.S. ich wollte keinesfalls die Richtigkeit der Interpretationen unterstellen !
vor 13 Stunden



Helmut Dillmann Ach ja, ich vergaß: So viel kann ich gar nicht fressen, wie ich Kotzen möchte. (Max Liebermann beim Anblick eines Nazis-Aufmarschs, wenn wir uns schon der Geschichte des Dritten Reichs bedienen)
vor 13 Stunden via Handy · 1



Stefan Höffling @Helmut ✕
Das ist nicht richtig. Der Begriff taucht erstmals in der Wehrmachtstradition auf. Später wurde dann ein sogenanntes Arbeiterlied daraus. Beide Unrechtsstaaten auf deutschem Boden waren stolz auf ihre grauen Kolonnen. Diesen Begriff unreflektiert für Stadträte zu gebrauchen ist für einen Gymnasiallehrer und städtischen Beigeordneten bei aller Diskussionsfreude zumindest grob fahrlässig und bedarf einer Klärung. Ich unterstelle keinesfalls Absicht, sondern frage nur, was damit gemeint ist.
vor 12 Stunden



Heinz Bengart Mein Leserbrief ist (wie auch die Pressemitteilung von Dr. Walter Bersch) noch nicht in der RZ abgedruckt worden. Ich frage mich, ob die RZ zeigen will, wer auch in Boppard die Pressehoheit hat oder ob das damit zusammen hängt, dass der für Boppard zuständige Redakteur, Herr Wolfgang Wendling, erst gestern aus seinem verdienten Urlaub zurück kam: Wir werden es lesen oder auch nicht. Und auch unsere persönlichen Schlussfolgerungen ziehen.
vor 11 Stunden



Helmut Dillmann @ Stefan. Mit Klärungen kann ich immer gut leben. 😊
vor 10 Stunden via Handy